

Anlage zur Beschlussvorlage

FISS - Fürther Initiative zur beruflichen und sozialen Integration schulpflichtiger Spätaussiedler/innen FISS – Zwischenbericht 06/2006 – 09/2008

elan hat die Förderung der Robert-Bosch-Stiftung im Rahmen des Projektwettbewerbs „LISA - Lokale Initiative zur sozialen und beruflichen Integration junger Spätaussiedler/innen“ genutzt, und mit FISS in Fürth ein Netzwerk geknüpft, das auf die Verbesserung beruflicher und sozialer Integrationschancen junger Spätaussiedler/innen in Fürth abzielt.

Neben den engagierten Lehrkräften an den Partnerschulen Soldner-, Schickedanz- und Pestalozzistraße sind die wichtigsten Netzwerkpartner die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V., der Internationale Bund als Träger des Jugendmigrationsdienstes und des Integrationsprojektes „Zusammen“, das Bildungspatenprojekt des Zentrums Aktiver Bürger, das Jugendamt mit mehreren Jugendhäusern und dem Jugendmedienzentrum Connect, das Integrationsbüro sowie die elan-Projekte „Kompetenzagentur“ und „Eltern- und Multiplikatorenarbeit“.

Arbeitsschwerpunkte waren bisher:

1. einzelfallbezogene Unterstützung von Schüler/innen mit Aussiedlerhintergrund der 8. und 9. Klassen aufsuchend vor Ort an den genannten Hauptschulen (präventives Case Management)

In den vergangenen 2 Schuljahren haben wir insges. **112 junge Spätaussiedler/innen** erreicht.

32 wurden im Rahmen einer Kurz- bzw. Lotsenberatung an weiterführende Beratungsstellen weiter vermittelt (25% BSD bzw. Erziehungsberatungsstelle, 30% Berufsberatung, 10% ARGE bzw. Arbeitsagentur, 15% vhs bzw. Hans-Weinberger-Akademie, 20% Integrationssprachkurse).

80 nahmen längerfristig Beratung und intensive Unterstützung in Anspruch mit folgenden Ergebnissen:

- 48% mündeten in schulische oder betriebliche Ausbildung bzw. Arbeit,
- 15% qualifizieren sich schulisch weiter,
- 22% besuchten berufsvorbereitende Angebote der Berufsberatung bzw. Berufsschule
- 5% mündeten in Elternzeit,
- 10% brachen den Kontakt ohne konkrete Anschlussperspektive vorzeitig ab.

2. Organisation von schulischen, sprachfördernden und anderen unterrichtsergänzenden Angeboten, die geeignet sind, die Schüler/innen noch in der Schulzeit fit für Ausbildung und Beruf zu machen.

In den vergangenen 2 Schuljahren haben wir mit insgesamt **20 unterrichtsergänzenden Gruppenangeboten**, die auch interessierten Schülerinnen und Schülern ohne Spätaussiedlerhintergrund offen standen, **über 200 Schüler/innen** ab der 8. Klasse erreicht, von denen 35% zu Hause russisch sprachen. Die Angebote wurden teilweise an den Partnerschulen vor Ort, teilweise extern in Räumen von elan bzw. der Landsmannschaft durchgeführt. Organisiert wurden im Einzelnen (Mehrfachnennungen):

- interkulturell orientierte Kompetenz- bzw. Bewerbungstrainings für 107 Schüler/innen,
- Workshops zur beruflichen Orientierung für 66 Schüler/innen
- Lerngruppen Mathe und Englisch und Sprachförderangebote Deutsch für 45 Schüler/innen
- Quali-Traings für 55 Schüler/innen.

3. Betriebskontakte, Praktika- und Ausbildungsstellenakquise:

In den vergangenen 2 Schuljahren haben wir **über 70 Praktika für 50 Schüler/innen** aus den ehemaligen GUS-Ländern zur beruflichen Orientierung bzw. Überprüfung der Ausbildungseignung als „Türöffner“ in Ausbildung organisiert und begleitet.

32 Schulabgänger/innen erhielten nach einem oder mehreren erfolgreich absolvierten Praktika einen Ausbildungsvertrag.

4. Erstellung von zielgruppenspezifischen Arbeitshilfen für Multiplikatoren/innen der bildungs- und berufsbezogenen Migrations- und Jugendsozialarbeit.

Als Arbeits- und Beratungshilfe für ehrenamtliche und professionelle Multiplikatoren, die Eltern bzw. Jugendliche im Rahmen von Informationsveranstaltungen, im Verein, im Verwandten- und Bekanntenkreis etc. beraten und unterstützen, wurde in Kooperation mit dem elan-Projekt „Eltern- und Multiplikatorenarbeit“ eine Materialsammlung erstellt, die die zentralen Themen und Inhalte der Informationsveranstaltungen und Schulungen übersichtlich zusammenfasst. Die Loseblattsammlung bietet Anschauungs- und Informationsmaterial zum bayrischen Schul- und Ausbildungssystem, zu Berufswahl und Bewerbungsverfahren sowie zum Berufsvorbereitungssystem inklusive wichtiger Links und Adressen von Fachberatungsstellen in Fürth. Einzelne Blätter können kopiert und den Eltern als Gedächtnisstütze mitgegeben werden.

Die Mappe liegt inzwischen auf deutsch (seit 01/2008) sowie auf russisch und türkisch (seit 07/2008) vor. Von der deutschsprachigen Version wurden bereits 200 Exemplare an Interessierte verteilt. Bis zur Beendigung der Transferförderung 09/2009 sollen alle Kooperationspartner, insbesondere die ehrenamtlich Engagierten der Landsmannschaft, die Bildungspaten des Zentrums Aktiver Bürger, kooperierende Lehrkräfte und Sozialarbeiter/innen an Fürther Hauptschulen in ihrer Handhabung geschult werden. (Vgl. auch www.fuerth.de/Leben in Fürth)

5. Beratung und Schulung von Eltern und anderen (ehrenamtlichen) Erwachsenen, die junge Spätaussiedler/innen beim Start ins Berufsleben kompetent unterstützen wollen).

In den vergangenen 2 Schuljahren haben wir mit den im Sachverhalt der Beschlussvorlage beschriebenen Angeboten für Erwachsene mehr als **250 russischsprachige Eltern** und mehr als **40 ehrenamtlich und professionell Engagierte** erreicht.

Gerade die Arbeit mit Eltern aus den ehemaligen GUS-Ländern hat sich in der bisherigen Projektlaufzeit äußerst erfolgreich und wirkungsvoll entwickelt: Die Eltern wünschen sich für ihre Kinder gute Bildungsabschlüsse und Zukunftsperspektiven und sind bereit, sich hierfür auch aktiv zu engagieren. Allerdings sehen sie sich mit einem völlig andersartigen (Berufs-)Bildungssystem konfrontiert als in ihren Herkunftsländern, und zeigen sich oft rat- und hilflos angesichts unseres komplexen Schul- und Ausbildungssystems. Ein zentrales Anliegen in der restlichen Projektlaufzeit bis Ende 09/2009 ist es folglich, den „Pool“ aus russischsprachigen Ehrenamtlichen weiter auszubauen, die Eltern und Jugendliche über das Projektende hinaus kompetent über die verschlungenen bayerischen Schullaufbahnen und Berufs(wahl)wege informieren.

Entsprechend konzentriert sich die FISS-Koordinatorin bis zum Projektende verstärkt auf die Akquise von Ehrenamtlichen und deren Schulung, sowie die Implementierung und Verstetigung fester Elternangebote in russischer Sprache in Fürth u. a. in der Landsmannschaft, bei elan und – soweit möglich - an einzelnen Hauptschulen. Erfolgreiche Angebote in diesem Bereich sollen in Kooperation mit dem elan-Projekt „Eltern- und Multiplikatorenarbeit“ auf die türkische Sprachgemeinde übertragen werden.

Fürth, 01.10.2008

Ilona Laitenberger

elan GmbH, Koordinatorin FISS